

zur rechten Zeit wieder; um elf Uhr machen wir dann alles fertig.“

Jetzt lief Squirrel und kam ins Lehrzimmer heraufgestürzt. Fräulein Malwa saß schon an ihrem Platz, Buch und Hefte lagen bereit.

„Endlich! Der Kerneifer ist nie zu groß bei dir“, sagte sie und rückte der Schülerin das Buch hin, daß sie zu lesen beginne.

Aber heute schien ein neuer Geist die Schülerin zu befeelen. Sie begann ihre Leseübungen und fuhr fort und fort, ohne ein einziges Mal nach den summenden Fliegen am Fenster oder nach der fleißig tickenden Uhr an der Wand zu schauen; ohne eine einzige unnütze Frage an die Lehrerin zu richten, was sonst gar nicht selten zwischen völlig unzertrennbaren Sätzen durch geschah; ohne ein einziges Mal zu seufzen, so, als wollte sie ihr schweres Los andeuten. Fräulein Malwa schaute sie ein paarmal verwundert an.

Als die Leseunde zu Ende war, begann die Schreibübung. Squirrel fragte darauf los, als wäre es ihre Lieblingsbeschäftigung.

„Nur langsam, nur nicht eilen“, mahnte die Lehrerin; aber Squirrel fuhr fort, zu fragen und zu sechten, als könnte sie's gar nicht genug bekommen. Ein einziges Mal